

Keller, Gottfried: 1 (1854)

- 1 Berghinan vom kühlen Grund
- 2 Durch den Wald zum Felsenknauf
- 3 Haucht des Frühlings leiser Mund,
- 4 Tausend Augen tun sich auf.

- 5 Sachte zittert Reis an Reis,
- 6 Langt hinaus, noch halb im Traum,
- 7 Langt und sucht herum im Kreis
- 8 Für drei grüne Blättlein Raum.

- 9 Doch mit lautem Wellensang
- 10 Weckt der Bach die Waldesruh:
- 11 Mitten drin, am jähen Hang,
- 12 Schläft ein Trumm von Nagelfluh;

- 13 Das einst hoch, am Silberquell,
- 14 In des Berges Krone lag,
- 15 Nieder führt' an diese Stell
- 16 Es ein solcher Frühlingstag:

- 17 Wo es hundert Jahre blieb
- 18 Hangen an der Eschenwurz;
- 19 Heute reißt der junge Trieb
- 20 Weiter es im Wellensturz!

- 21 Donnernd springt's von Stein zu Stein,
- 22 Trunken von der wilden Flut,
- 23 Bis es dort am Wiesenrain
- 24 Schwindelnd unter Blumen ruht.

- 25 Du versteinte Herrlichkeit!
- 26 O wie tanzest du so schwer
- 27 Mit der tollen Frühlingszeit –

28 Hinter dir kein Rückweg mehr!

(Textopus: 1. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50725>)